

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Rationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N. 1.20 einchl. 18 3. Beförderungsgeb.; d. Hg. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt d. Betriebskör. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannendruck. / Fernruf 521. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile ober deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 233

Altensteig, Dienstag, den 6. Oktober 1937

58. Jahrgang

Neuregelung auf dem Gebiet des Anliegerrechts

Berlin, 5. Okt. Die Reichsregierung sieht in der Förderung des Wohnungs- und Siedlungsbaues eines ihrer wichtigsten innerpolitischen Aufgaben. Sie hat sich dabei von Anfang an von der reinen Subventionenpolitik früherer Jahre abgewandt und die Finanzierung des Wohnungs- und Siedlungsbaues immer mehr auf private Geldquellen umgestellt. Um dem privaten Kapital eine Beteiligung am Wohnungs- und Siedlungsbau in weitem Umfange zu ermöglichen, hat die Reichsregierung schon bislang eine Reihe von Maßnahmen getroffen, welche die private Geldgebung erleichtern. Das vom Reichsarbeitsminister vorgelegte und loben vom Reichsfinanzministerium verabschiedete Gesetz über die Zahlung und Sicherung von Anliegerbeiträgen bedeutet einen weiteren wesentlichen Schritt auf diesem Wege.

Die Anliegerbeiträge, das sind Beiträge anlässlich der Erstellung zum Ausbau bestimmter öffentlicher Straßen und Plätze, stellen einen wichtigen Teil der Gesamtaufkosten eines Gebäudes dar. Sie sind in den meisten deutschen Ländern öffentliche Grundsteuern und als solche in der Zwangsversteigerung gesetzlich bevorzugt. Die meisten Anliegerbeiträge sind jedoch in der Regel eine Belastung der privaten Mittel, die zur Befriedigung gestellt werden könnten. Die Gemeinden haben in der zurückliegenden Zeit vielfach schon von sich aus eine Abhilfe versucht, indem sie im Wege der Vereinbarung auf den gesetzlichen Vorrang der Anliegerbeiträge verzichteten. Die rechtliche Zulässigkeit solcher Vereinbarungen war aber zweifelhaft.

Das Gesetz beseitigt nun die sich aus dem gesetzlichen Vorrang der Anliegerbeiträge ergebenden Schwierigkeiten der Finanzierung dadurch zum größten Teil, daß er die Stundung der Beiträge in der Form einer Anliegerrente, die bis zu zehn Jahren laufen kann, zuläßt. In der Zwangsversteigerung gesehen dabei den gesetzlichen Vorrang nur die laufenden Teilbeiträge und die Rückstände aus den letzten zwei Jahren vor der Schlußnahme. Das Gesetz schafft weiter die Rechtsgrundlage für Vereinbarungen der Gemeinden aus der zurückliegenden Zeit. Im übrigen läßt das Gesetz landesrechtlich zulässige Erleichterungen für Zahlung von Anliegerbeiträgen unberührt. Insofern stellt es nur eine, allerdings in seiner Auswirkung für die Finanzierung des Wohnungs- und Siedlungsbaues sehr beachtliche, Verbesserung dar; eine endgültige einheitliche Regelung des Gebietes der Anliegerbeiträge für das ganze Reich wird voraussichtlich erst im Zuge der Vereinheitlichung des gesamten Baurechtes möglich sein.

Eine Pflegetätte für Germanenkunde

Detmold, 5. Okt. Bei der feierlichen Eröffnung der Pflegetätte für Germanenkunde in Detmold am Montag hielt SS-Stabsführer Dr. Reischle als Vertreter des Reichsführers SS eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß zum ersten Male in deutschen Ländern eine Pflegetätte für Germanenkunde errichtet werde. Das müsse jeden ansehenden deutschen Menschen nachdenklich stimmen. Wir Deutschen haben uns mit allen möglichen Beschäftigungen oder Beschäftigungen versehen, aber ja nicht mit den Germanen als den Trägern unserer Kultur und Angehörigen einer großartigen, wertvollen und in sich geschlossenen Welt. Wenn wir unseren Blick in die letzten tausend Jahre unserer Geschichte wenden, dann sehen wir, daß alle diese Forderungen eines souveränen Volkes nicht erfüllt sind. Daraus entstand der endlose Streit zwischen dem deutschen Kaiser und dem römischen Papst. Erst seit 1871 sind wir uns an, Grenzfragen und Landwahlen zu bauen wie Rom es in seinem Vatikan und derenburg und wie es Moskau im Kreml getan haben.

In einer solchen Trübsburg in deutschen Ländern wider alle Hände legen wir heute den Grundstein. Es ist das erste Mal in der deutschen Geschichte, daß wir gegen den weltanschaulichen Gegner keine Steinburgen mehr bauen wie einst, sondern daß wir Weltanschauung mit Weltanschauung, Geist mit Geist bekämpfen, denn immer wird der unterliegen, der mit Wassengewalt einer geistigen Macht trotzt. Diesen Fehler machten die deutschen Kaiser, denn weltanschaulich waren sie samt ihrem Volk Gefangene der Lehre von Rom. Sie marschierten zwar, aber sie marschierten im Kreise. Man hat versucht, uns tausend Jahre lang umzuwerfen, umzugreifen, umzubiegen. Heute stellen wir fest, daß es trotz der angewandten Methoden nicht gelungen ist. Das Blut war härter als die Gewalt, die Treue stärker als die List, das Eigene härter als das Fremde.

„So lege ich“, sprach Dr. Reischle, „mit wohlbedachtem Sinne und zuversichtlichen Mutes hier an einem einst heiligen deutschen Ort zu Detmold, dem alten Dietmold, inmitten des ruhmreichen Teutoburger Landes, im Auftrage des Reichsführers SS Heinrich Himmler den geistigen Grundstein zur Pflegetätte für Germanenkunde. Ich weise sie dem deutschen Volke. Ich empfehle sie dem Schutze aller unserer Ahnen. Möge aus ihr dem deutschen Volke eine reiche Kraftquelle fließen zur Behauptung unseres Volkes, allen Feinden, den alten und den neuen, zum Troh.“

Italien wertet um 41 Prozent ab

Die Lira dem amerikanischen Dollarwert angeglichen

Rom, 5. Okt. Auf Anregung Mussolinis beschloß der am Montag normittag zusammengetretene italienische Ministerrat die Lira um vorläufig rund 41 v. H. abzuwerten, wobei ein weiterer Spielraum von 10 v. H. offen bleibt.

Der vom italienischen Ministerrat angenommene Gejehentwurf über die Abwertung der Lira begründet diese Währungsmaßnahme folgendermaßen: Nachdem im Jahre 1927 die Beziehung zwischen der Lira einerseits und dem Dollar und dem Pfund Sterling andererseits auf der Grundlage von 19 bzw. 92,46 festgelegt worden war, wird zwecks Wiederherstellung dieser durch die Entwertung dieser Baluten gehörten Relation der Goldgehalt der Lira proportional herabgesetzt, und zwar im Verhältnis zum Dollar, der um 40,93 v. H. abgewertet worden ist. Die Lira wird nunmehr als Goldgehalt 4,677 Gramm Feingold für hundert Lira Nominalwert enthalten im Vergleich zu 7,919 Gramm Feingold der Parität von 1927. Da das amerikanische Gesetz zur Stabilisierung des Dollar die Möglichkeit weiterer Schwankungen im Rahmen von 10 v. H. vorsieht, und da auch andere wichtige Länder, darunter Frankreich und die Schweiz, sich die Möglichkeit von Schwankungen vorbehalten haben, so sieht auch das italienische Gesetz vor, daß in den Grenzen von 10 v. H. weitere Maßnahmen getroffen werden können.

Mussolini über die Abwertung der Lira

Rom, 5. Okt. Im Ministerrat, der die Herabsetzung des Goldgehalts der Lira um 40,93 v. H. beschloß, sprach Mussolini als Berichterstatter über die voraussichtlichen Rückwirkungen der italienischen Währungsmaßnahmen. Er führte u. a. aus, daß gegenüber dem Ausland die Lage geklärt werde. Für die italienische Wirtschaft und den Fremdenverkehr würde die Abwertung Erleichterungen bringen. Diese Vorteile könnten nur durch ein Ansteigen der Preise im Inland beeinträchtigt werden. Zur englisch-französisch-amerikanischen Währungsabmachung erklärte Mussolini, er sei gleichfalls der Ansicht, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau in der Welt eine der notwendigen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Völker zugunsten des Friedens sei. Man müsse jedoch aus dem provisorischen Zustand heraus zu einem dauerhaften gelangen.

Um ein Ansteigen der Inlandspreise und damit eine Beeinträchtigung der erhofften Auswirkungen der Lira-

Abwertung zu verhindern, beschloß der Ministerrat weiter, einige Preise zu „blockieren“, d. h. sie zwangsweise auf ihrer derzeitigen Höhe zu halten. Preise anderer Güter sollen, so weit sie mit den Weltmarktpreisen zusammenhängen, in ihren Schwankungen streng kontrolliert werden. Schließlich erklärte der Ministerrat, daß die auf eine möglichst eingehende Wirtschaftsentartung hinielende Politik fortgesetzt werden würde, da sie im Hinblick auf die militärische Verteidigung der Nation von wesentlicher Bedeutung sei. In der amtlichen Verlautbarung wird besonders betont, daß die Kaufkraft der Lira mit systematischer Energie auf allen Gebieten verteidigt werde.

Durch ein anderes Gesetz wird die Emission einer 5prozentigen festverzinslichen Anleihe verfügt, die vom Immobilienbesitz zu zeichnen ist und zwar in Höhe von 5 Prozent des Nettowertes des Immobilienkapitals. Schließlich wird noch in einem Gesetz die im September vorigen Jahres eingeführte Beschränkung in der Verteilung der Dividenden während des absehbaren Krieges aufgehoben, dafür aber eine progressive Dividendensteuer eingeführt.

Die österreichisch-italienischen Handelsbeziehungen

Wien, 6. Oktober. Die österreichische Regierung wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, ebenso wie die ungarische, von der italienischen Regierung verständigt, daß die Handelsbeziehungen zwischen den Staaten der römischen Protokolle trotz der Lira-Abwertung unverändert aufrecht erhalten und noch gesteigert werden sollen.

Dazu gibt der Staatssekretär für Außenwesens Dr. Schmidt durch die amtliche Nachrichtenstelle eine Erklärung ab, in der festgestellt wird, daß die feierliche Erklärung der italienischen Regierung von größter Bedeutung sei. Schon in den nächsten Tagen würden Verhandlungen mit der italienischen Regierung aufgenommen werden, um die Bedingungen des künftigen Handelsverkehrs festzulegen.

Auch die Wiener Zusammenkunft der Außenminister der Staaten der römischen Protokolle, die Anfang November stattfinden wird, gewinnt angeht dieser Sachlage eine ganz besondere Bedeutung.

Eröffnung des Eisenbahnverkehrs nach Rügen

Der Rügendamm fertig — Ein Denkmal deutscher Ingenieurkunst

Stralsund 5. Okt. Zur feierlichen Eröffnung trafen mehrere Sonderzüge am Montag in der festlich geschmückten Stadt Stralsund ein. Mit dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Dormmüller und dem stellv. Generaldirektor Kleinmann waren die Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn und zahlreiche leitende Beamte erschienen. Sämtliche Reichsministerien hatten Vertreter entsandt. Besonders zahlreich war die Beteiligung aus den skandinavischen Ländern. Nach einer kurzen Besichtigung der Seehausenbrücke fand im historischen Rathaus eine Begrüßung durch Bürgermeister Köhmann statt. Mit einem Sonderzug fuhren die Gäste dann nach Stralsund-Hafen und von dort mit dem Fährschiff „Altefähr“ das an diesem Tage seine letzte Fahrt macht, nach der Insel Rügen. Dabei bot sich Gelegenheit, das stolze Bauwerk des Rügendamms, das in seiner technischen Vollendung ein erhebendes Zeugnis von deutscher Schaffenskraft ablegt, zu besichtigen. Nach der Rückkehr nach Stralsund-Hafen hielt Generaldirektor Dr. Dormmüller an die angetretenen Fährschiffbesatzungen eine Ansprache und dankte ihnen für ihre aufopfernde Arbeit während langer Dienstjahre. Dann wurde die Flagge vom Vortel des Fährschiffes niedergeholt. In Stralsund-Hauptbahnhof bestieg Generaldirektor Dr. Dormmüller die Lokomotive eines Zuges, der alle offiziellen Vertreter und Ehrengäste zum ersten Mal über den Rügendamm führte. Vor dem Ueberfahren der Brücke wurde ein zwischen zwei Fahnenmasten aufgespanntes weißes Band von dem Zuge durchschnitten.

Auf dem Bahnhof Altefähr hatten sich inzwischen die dienstlichen Eisenbahner, die Gefolgschaft der am Bau beteiligten Stellen und tausende von Einwohnern der Stadt Stralsund und der Rügenschiffen Ortschaften eingefunden, um dem Schauspiel des Eintreffens des ersten Zuges beizuwohnen.

Bei dem nun folgenden Festakt hielt der Präsident der Reichsbahndirektion Steintal Vohle eine Ansprache und bezeichnete den Rügendamm als ein Friedenswerk deutschen Lebens- und Aufbaumillens, als Werk deutscher Technik und deutschen Fleißes.

Namens der Reichsregierung, der Gauleitung, des Oberpräsidenten und der Provinzialverwaltung Pommerens sprach Oberpräsident Gauleiter Schwede-Koburg. Er dankte insbesondere der Deutschen Reichsbahn, allen Arbeitern, Eisenbahnern und Werkleuten, die an diesem Werk mitgeschaffen haben, für ihre hingebende Arbeitsleistung. Mit diesem Werk sei ein Denkmal für ferne Zeiten gesetzt worden. Für die am Bau beteiligten Kameraden gab ein Arbeiter der Freude Aller Ausdruck, daß sie Mitwähler sein dürften an dem großen weithin sichtbaren Werk des Führers.

Dann nahm Generaldirektor Dr. Dormmüller das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst noch einmal die große Bedeutung dieses Bauwerkes hervorhob. Die große Völkerbrücke nach dem Norden habe durch den Rügendamm ein neues Bindeglied erfahren. Er sprach der Stadt Stralsund, der Provinz Pommeren, dem Staat und dem Reich Dank für ihre Unterstützung bei dem Bauwerk aus und schloß mit einem freudig aufgenommenen Sieg Heil auf den Führer.

In dem gleichen Augenblick, als die Heiltrufe ertönten, fuhr der erste von Skandinavien kommende D-Zug in den Bahnhof Altefähr ein. Die zahlreichen Insassen des Zuges erwiderten herzlich die Grüße der großen Festversammlung. Dann nahm der Generaldirektor der schwedischen Eisenbahnen, Granholm, das Wort. Er wies auf die Vorteile hin, die der Rügendamm Deutschland und den skandinavischen Ländern bringen werde, und betonte die enge Freundschaft, die Schweden und Deutschland verbinde.

Dem schwedischen Gast antwortete Generaldirektor Dr. Dormmüller mit herzlichen Worten des Dankes und mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den König von Schweden. Bald nach Beendigung dieses Festaktes erfolgte die Durchfahrt des ersten planmäßigen Schnellzuges von Deutschland nach Skandinavien.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

„Deutscher Tag“ in New York

Eine Ansprache des Stuttgarter Oberbürgermeisters

New York, 5. Okt. In einer wichtigen Kundgebung feierte das Deutschtum in New York gleichzeitig mit dem Erntedankfest in dem von 25.000 Menschen besetzten Madison Square Garden den „Deutschen Tag“. Der Veranstaltung kam diesmal besondere Bedeutung zu, da sich zum erstenmal in der vieljährigen Geschichte dieses Tages nach dem Vorbild der Heimat alle deutschen und deutschamerikanischen Verbände von New York zusammengefunden hatten. Die Veranstaltung bildete somit nicht nur den symbolischen Ausdruck für die Zusammenfassung des New Yorker Deutschtums, sondern war zugleich auch richtunggebend für gleiche Veranstaltungen in anderen amerikanischen Großstädten.

Vorsitzender Dr. Luther

überbrachte in seiner Festrede die Grüße der Heimat. Er betonte den deutschen Friedenswillen und verwies auf die in Nürnberg vom Führer wiederholte Erklärung, daß der Nationalsozialismus keine Exportware sei. Die Tatsache, daß das deutsche Volk voll Vertrauen zu seinem Führer nunmehr den geschichtlichen Weg kenne, der ihm gewiesen sei, habe auch bei den Menschen deutschen Ursprungs fern der Heimat die Flamme des Glaubens an das eigene Volkstum höher entfacht.

Oberbürgermeister Dr. Strölin-Stuttgart

hielt auf dem „Deutschen Tag“ in New York, der alljährlich zur Erinnerung an die erste deutsche Einwanderung am 6. Oktober 1683 Anfang Oktober gefeiert wird, einen Vortrag über das Thema: „Wir bauen auf“.

Dr. Strölin gab seiner Freude Ausdruck, daß er die Möglichkeit habe, als Bote aus der alten Heimat zu sprechen und danke für den herzlichen Empfang, der ihm bereitet worden sei. Diese Begrüßung sei der eindringlichste Beweis dafür, wie eng die Bande zwischen den deutschen Männern und Frauen hier und ihren Brüdern und Schwestern in der Heimat seien. Er hat, seinen Besuch als Präsident des Deutschen Ausland-Instituts aufzufassen, als den eines Sendboten zu friedlicher Plonierarbeit. Denn gerade das neue Deutschland lege allergrößten Wert darauf, in freundschaftlichem Verkehrsverkehr mit der Welt und namentlich mit der mächtigsten amerikanischen Nation zu stehen. Niemand sei berufener zur Mitarbeit an diesem großen Werk als die deutschen Freunde, die in Amerika lebten und wirkten. Das neue Deutschland wolle die allerengste Verbindung halten mit seinen Brüdern und Schwestern in der ganzen Welt. Sie sollten das Gefühl haben, daß Deutschland an ihrem Schicksal interessiert, lebendigen Anteil nehme. Um dieser Verbundenheit einen besonders sinnfälligen Ausdruck zu geben, habe der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler eine der schönsten Städte Deutschlands, die Stadt Stuttgart, mit der besonderen Ehre und Aufgabe betraut, die Beziehungen mit dem Ausland und mit anderen Volksgenossen in anderen Staaten zum Mittelpunkt ihrer ganzen Außenarbeit zu gestalten. Stuttgart habe die Verpflichtung und zugleich die Berechtigung übernommen, Sachwalter und Treuhänder des gesamten Auslandsdeutschtums in aller Welt zu sein.

Diese Aufgabe, so führte Dr. Strölin weiter aus, liege Adolf Hitler ganz besonders am Herzen. Er, der Redner, könne aus eigenem Erleben heraus die Ueberzeugung vermitteln, daß der Führer an den Sorgen und Nöten, Wünschen und Hoffnungen der Auslandsdeutschen aufrichtigen und innersten Anteil nehme. Aus dieser Verbundenheit heraus habe er Stuttgart als Stadt der Auslandsdeutschen bestimmt.

In Stuttgart seien nun die schöpferischen Leistungen der deutschen Volksgenossen in Europa und in Uebersee auf den Gebieten der Kunst und Kultur, der Wissenschaft, der Technik und Wirtschaft in einer umfassenden Schau zur Darstellung gebracht worden. Im Wilhelmopalast sei das erste volksdeutsche Museum eingerichtet worden. Zum ersten Mal habe man damit die 30 Millionen deutscher Volksgenossen außerhalb des Reiches in ihrem schicksalhaften Kampf um völliges Dasein zur anschaulichen und lebendigen Darstellung gebracht.

Wenn Deutsch-Amerikaner dieses Ehrenmal der deutschen Leistung in Stuttgart besuchten, so würden sie neben den Namen berühmter Deutscher aus den Vereinigten Staaten auch ein großes Modell der schönen New Yorker Brooklyn-Brücke finden. Es sei dem Gedächtnis des Erbauers der Brücke, dem Deutschen Johann August Röbling, geweiht. Wenn er nun in Kürze von der deutschen Heimat berichte, wolle er dies aus dem Blickfeld seines eigenen Aufgabentfeldes, dem der Gemeinde, tun. Der Oberbürgermeister erinnerte daran, daß die deutschen Gemeinden noch vor wenigen Jahren überhaupt nicht mehr in der Lage gewesen seien, ihren eintausend Verpflichtungen nachzukommen, ihre Löhne und Gehälter aufzubringen und Rechnungen an Handwerker und Gewerbetreibende zu bezahlen. Das sei alles im neuen Deutschland grundlegend anders geworden. Im Hinblick auf die besonders wichtige Stellung der Gemeinde im öffentlichen Leben habe man bei der Neugestaltung der Verwaltung zuerst die Reform der deutschen Gemeinde in Angriff genommen. Der Kerngedanke der Deutschen Gemeindeordnung sei das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden.

Eine klare und festgefügte moralische Grundlage habe zwangsläufig zu der dringend notwendigen Gesundung der deutschen Gemeindefinanzen führen müssen. Dazu habe wesentlich beigetragen die starke Verringerung des Aufwands für die Arbeitslosen. In Deutschland stelle man heute in den Mittelpunkt aller Ueberlegungen über Wirtschaft und Technik nicht das Kapital und die Maschinen, sondern den Menschen selbst. So stehe auch im Arbeitsdienst der Millionärs-Sohn neben dem Bergarbeiter. Eine der bedeutendsten Tatsachen der nationalsozialistischen Umwälzung sei gewesen, daß der deutsche Arbeiter als vollwertiges Mitglied der Volksgemeinschaft den ihm gebührenden Platz gefunden habe. Das Wort des Dichters „Der ärmste Sohn ist zugleich der treueste Sohn seines Volkes“ sei Wahrheit geworden! Es werde in einem früher nie gekannten Ausmaß dafür gesorgt, daß die deutschen Arbeiter an den kulturellen Gütern der Nation, an Musik, Theater und Kunst ihren geschützten Anteil hätten. Auch die Ferienreise sei nicht mehr ein Vorrecht der begüterten Schichten. Im 5. Bericht für die 19. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz Genf 1935 werde festgestellt, daß es in Europa insgesamt 19 Millionen Arbeiter mit bezahltem Urlaub gebe. Davon entfallen nach dem Bericht allein auf Deutschland zwölf Millionen. Der Redner glaube, daß gerade diese Zahl eine berechtigte Sprache dafür spreche, wie im Staate

Adolf Hitlers für den Arbeiter in sozialer Weise gesorgt werde. Der Nationalsozialismus vertritt den Standpunkt, daß eine Volkswirtschaft umso gesünder sei, je mehr sie sich auf viele kleinere und mittlere selbständige Existenzen gründe.

Die Auslandsdeutschen könnten wieder stolz auf ihr Geburtsland sein; auf das Land der Gleichberechtigung, der Freiheit und der Ehre. Er glaube, daß ein Deutschtum, das einen so großartigen und imposanten Deutschen Tag wie den heutigen als Ausdruck einheitlicher Denkungsart und gemeinschaftlichen Fühlens veranstalten konnte, hervorragend befähigt sei, die Friedensarbeit auf fremdem Boden zu fördern. Im „Erntedankfest der Deutschen Leistung im Ausland“ stehe in wichtigen Letztern in lapidarer Kürze geschrieben: 30 Millionen Deutsche leben außerhalb der Reichsgrenzen. Auch die Deutsch-Amerikaner zählten zu diesen 30 Millionen. Wenn der Redner in wenigen Tagen nach der Heimat zurückfahren werde, wolle er dem Führer und den Landesleuten berichten, daß er aus dem Herzschlag dieser Versammlung heraus gespürt habe, daß auch die Deutschen Amerikas im Geiste mit dem deutschen Volk marschierten.

Der Präsident des amerikanischen Olympiaschiffes

Hoery Brandage

führte in seiner Ansprache u. a. aus, daß die Vereinigten Staaten vom nationalsozialistischen Deutschland lernen müßten, wenn sie ihre bestehenden Einrichtungen beibehalten wollten. Unter starkem Beifall der Versammlung erklärte der Redner, daß die deutsche Nation nach einer Zeit der Entmutigung wieder neues Vertrauen zu sich selbst gewonnen habe. Während seines Aufent-

Vorbereitung für den Angriff auf Madrid

Sevilla, 5. Okt. Im Kampfabchnitt Toledo-Maqueda beginnen zur Zeit eifrige Vorbereitungen zur Offensive auf Madrid. Die vordersten Linien sind nach der Einnahme von Toledo bereits ein großes Stück nach Norden hin vorgerückt.

Zur Lage in Madrid wird bekannt, daß der Lebensmittelmangel immer mehr fühlbar wird. Es fehlen Kartoffeln, Eier, Kaffee. Am 2. Oktober durchzogen Frauen die Straßen und protestierten gegen mangelhafte Lebensmittelversorgung der Arbeiterfamilie. Madrid ist neuerlich bombardiert worden, wobei mehrere öffentliche Gebäude beschädigt wurden.

Die nationalsozialistischen Streitkräfte in der Provinz Malaga bemächtigt sich der Ortschaft Calares, wodurch die Verbindung zwischen Algeciras und Ronda wiederhergestellt werden konnte.

Aus Bilbao wird bekannt, daß nationalsozialistische Flieger die Werft Eustalduna, in der Waffen für die roten Tropfen hergestellt werden, sowie eine Dynamitfabrik in Galdacano mit Bomben belegt und schwer beschädigt haben.

Wie der Sender Teneriffa mitteilt, sind im Hafen von Santander einige Fischerdampfer auf Minen gestoßen und untergegangen.

Gliederung der nationalsozialistischen Streitkräfte

Burgos, 5. Okt. Die erste Ausgabe des neuen „Staatsanzeigers“ der nationalsozialistischen Regierung trägt das Datum des 2. Oktober und die Jahreszahl 1.

Das erste veröffentlichte Dekret behandelt die Einteilung und Gliederung des nationalsozialistischen Heeres. Es werden zwei Gruppen gebildet. Die Nordarmee, bestehend aus der 5., 6., 7. und 8. Division, sowie der Division „Soria“ und marokkanischen Truppenteilen, steht unter dem Oberkommando von Brigadegeneral Mola. Die Südarmee setzt sich aus den an der Südfrente kämpfenden Divisionen und den Truppen in der Provinz Sabadoz, sowie gleichfalls marokkanischen Abteilungen zusammen und steht unter dem Befehl des Divisionsgenerals Queipo de Llana. Das Hauptquartier der Nordarmee steht in Valladolid, das der Südarmee in Caceres. Eine neue Division wurde aus den bei Somoherra und Almaran kämpfenden Truppen gebildet und dem Kommando des Beteiligers des Alcazar, Brigadegeneral Moscardo, unterstellt.

Die Goldausplünderung Spaniens

Paris, 5. Okt. Das „Echo de Paris“ schreibt zur Goldbeschlagnahme in Madrid: Die Madrider Regierung jetzt methodisch die Goldausplünderung Spaniens fort. Seit Beginn der Kämpfe wurde Gold im Werte von über 100 Millionen Pfund Sterling ins Ausland geschafft. Diese Summe wurde durch mehr oder weniger gerechtfertigte Propagandareisen und Kriegsmaterialkäufe verschlungen, wobei die marxistische Führergruppe „hohe Kommissionen“ eingesetzt habe. Die verschiedensten sogenannten Diplomaten des roten Spaniens, — die Spanische Botschaft in Paris ist ein Schlupfwinkel für marxistische Führer und Unterführer — beeilen sich, sobald sie in Frankreich ankommen, sich erst mit ihren Familien einzumischen, gefolgt auf gewöhnlich in schweizer Banken angelegte Bankkonten. Diese Verschwendung hat den Goldbestand der Bank von Spanien so verringert, daß der Ministerpräsident die Abgabe von Gold, Silber und Devisen unter Androhung der Todesstrafe befohlen hat, um den ins Ausland geschlüpften roten Führern ihr Dasein erleichtern zu können. Natürlicherweise haben solche Vorgänge bei der Mitleid Unzufriedenheit geschaffen. Erst vor kurzem wollte Luftfahrtminister Prieto sich nach Paris begeben, um hier Material zu kaufen. Als er jedoch das Flugzeug besteigen wollte, hinderten ihn Milizleute der Oberen Anstufen an der Abreise.

Angriff der Roten auf Oviedo abgeschlagen

Burgos, 5. Okt. General Aranda, der Führer der nationalsozialistischen Truppen an der Asturienfront, teilt mit, daß die Roten am Sonntag vom frühen Morgen bis zum späten Abend mit allen verfügbaren Kräfte Oviedo angegriffen hätten. Trotz lebhafter Artillerievorbereitung und zahlreicher Fliegerangriffe, bei denen 400 Bomben abgeworfen wurden, sei der Angriff unter schweren Verlusten der Roten abgeschlagen worden. Der Angriff der Marxisten sei als Versuch anzusehen, die Stadt vor dem Eintreffen weiterer nationalsozialistischer Truppen einzunehmen.

haltes in Deutschland habe er Gelegenheit gehabt, die Deutschen genau kennen zu lernen. Sie seien freundlich, höflich und verbindlich. Seit der Zeit der alten Griechen habe kein Land ein ehrlicheres nationales Interesse im olympischen Geiste gezeigt, als man es heute in Deutschland findet. Auch die Amerikaner müßten ihre Einrichtungen erhalten und den Kommünismus ausrotten. Auch Amerika müsse Schritte unternehmen, um den Niedergang der Vaterlandsliebe aufzuhalten. Hoery Brandage sollte weiter der deutsch-amerikanischen Unterstützung für die Olympia-Mannschaft der Vereinigten Staaten Lob. Dant der Unterstützung der Menschen deutscher Abstammung in Amerika sei es möglich gewesen, die amerikanische Mannschaft nach drüben zu entsenden. Damals, bei der Entscheidung über die Teilnahme der Vereinigten Staaten an den Olympischen Spielen in Berlin habe es sich darum gehandelt, ob eine großstädtige, hochorganisierte und gut finanzierte Minderheit 120 Millionen Menschen ihren Willen aufzwingen könne.

Die Feier war umrahmt von Darbietungen aus der amerikanisch-deutschen Geschichte. Der Anmarsch der Fechten unter Vorantritt eines Spielmansschuges löste bei der Festversammlung großen Jubel aus.

Nach den Ansprachen überreichte Oberbürgermeister Strölin den 12 besten Schülern und Schülerinnen aus den Reihen der Amerika-Deutschen im Namen der Stadt des Auslandsdeutschtums das Jeppelbuch, eine Einrichtung, die jährlich wiederholt wird.

Die neugeschaffene Pastorius-Plakette wurde dem 81jährigen deutsch-amerikanischen Schriftsteller Rudolf Cronau verliehen. Nach dem Abschluß der Feier in der Festhalle fand in der New Yorker Turnhalle noch die feierliche Ueberreichung von Silberplaketten der Stadt Stuttgart an 25 besonders verdienstvolle Deutsch-Amerikaner statt.

Madrid in Erwartung des nationalsozialistischen Angriffs

Burgos, 6. Oktober. Zur Lage in Madrid wird bekannt, daß zur Verteidigung der Stadt drei Reihen Schützengraben und Befestigungen angelegt werden. Am Sonntag wurden in Madrid Flugblätter verteilt, die die Republikaner und Marxisten aufforderten, sich an der Verteidigung Madrids zu beteiligen. Die rote Regierung Madrids fordere die Mithilfe aller Arbeitslosen und Nichtbeschäftigten an den Befestigungsarbeiten. Wer der Anordnung nicht Folge leistet, werde zum Staatsfeind erklärt und erschossen.

Mehrere hundert Mädchen in Malaga geraubt

Sevilla, 6. Oktober. Nach hier vorliegenden Nachrichten sollen mehrere hundert Töchter bekannter alteingesessener Familien in Malaga von roten Horden geraubt und auf Schiffen in das Frontgebiet geschleppt worden sein. Sie sollen den roten Milizen ausgeliefert werden.

Neue Mitglieder der spanischen nationalen Regierung

Burgos, 6. Oktober. Der nationale Verteidigungsausschuss in Burgos gibt nunmehr die Namen einiger weiterer Mitglieder der nationalen Regierung bekannt. Zum Generalsekretär des Staatschef wurde dessen älterer Bruder Nicolas Franco Bahamonde ernannt. Präsident des technischen Ausschusses wurde General Davila, Staatssekretär für Außenpolitik der frühere Gesandte in Bordeaux Francisco Serrat, Staatssekretär für Krieg General Gil Yuste, Generalgouverneur der gesamten nationalen spanischen Gebiete General Francis Ferron und Gouverneur der baskischen Provinzen José Maria Arellano. Die übrigen Ernennungen stehen noch aus.

Lord Allan of Hurtwood gegen die sowjetrussischen Einmischungen

London, 5. Okt. Das bekannte Oberhausmitglied Lord Allan of Hurtwood verurteilte im Verlaufe einer Rede in Halifax die Reigung, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen. Solche Veruche seien eine große Gefahr für Europa. Der gefährlichste Plan sei der, durch eine Art „Völkerbund“ innerhalb des Völkerbundes, das heißt durch ein Bündnis der demokratischen Staaten mit der Sowjetunion, die Demokratie retten zu wollen. Eine solche Politik könnte England sehr leicht in einen Weltanschauungskrieg mit ganz Europa verwickeln. Freundschaftliche Beziehungen zu Sowjetrußland seien zwar wichtig für den europäischen Frieden, aber es sei eine Katastrophe für Europa, daß die Sowjetunion einen revolutionären Feldzug innerhalb der Grenzen souveräner Staaten durchführe, mit denen sie gleichzeitig am Völkerbundsrecht gemeinsame Aktionen aushebe.

Lord Allan of Hurtwood sagte sodann, er zweifle kaum daran, daß Deutschland zur Rückkehr in den Völkerbund bereit wäre, wenn zwei Haupthindernisse beseitigt würden. Erstens müsse jede erzwungene Angleichung zwischen den Völkerbundsstaaten beseitigt werden, und zweitens dürfe es keine Internationalen mehr geben, die die Souveränität und das Vertrauen der Staaten unterwühlten.

Spaltung in der österreichischen Heimwehdbewegung

Wien, 5. Okt. Auf einer Tagung der Führer des niederösterreichischen Heimatschuges in Wiener-Neustadt erklärte Fürst Starhemberg, der gesamte österreichische Heimatschug und er selbst seien bereit, dem Bundeskanzler Schuschnigg die treueste Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Major Jen hat einen Landesführerbefehl erlassen, daß er auf Beschluß der Wiener Heimatschührer vom 14. September zum Landesführer von Wien niedergewählt wurde und demzufolge die Führung des Wiener Heimatschuges wieder übernehme. Nur seinen Befehlen dürfe Folge geleistet werden. Damit ist die Spaltung in der österreichischen Heimwehdbewegung vollzogen.



Aus Stadt und Land

Montag, den 6. Oktober 1936.

Heute abend hört alles den Führer. Heute abend 20 Uhr eröffnet der Führer in einer großen Kundgebung das Winterhilfswerk 1936/37. Die Rede des Führers wird über alle deutschen Sender übertragen. Jeder Volksgenosse sichert sich einen Platz am Radio und hört die Worte des Führers. Wie wir eben noch hören ist in der Turnhalle Gemeinschaftsempfang.

Verstärkter Kälteeinbruch. Der starke Kälteeinbruch der letzten Tage fand heute morgen seine Krönung, zeigte das Thermometer in der oberen Stadt minus 5 Grad und in der unteren minus 3 Grad. Für Anfang Oktober ist das allerhand und es wäre doch zu wünschen, daß wieder wärmere Tage folgen.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. „Ach, du lieber Augustin, alles ist hin!“ — So hört man es heute noch singen. Aber nur wenigen ist bekannt, daß dieses Lied die Erinnerung an ein bedeutungsvolles Kapitel deutscher Geschichte in sich schließt, die glanzvolle Zeit August des Starken, Kurfürst von Sachsen und König von Polen. Das prunkvolle Leben jener von Leidenenschaften durchwühlten Epoche steht im Mittelpunkt des Films „August der Starke“, der heute und morgen in den „Grünen Baum“-Lichtspielen läuft. Die Hauptrollen spielen Michael Bohnen, Lil Dagover und Marie Luise Claudius.

Winterfahrplan 1936/37. In unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht wir den Auszug aus dem Winterfahrplan 1936/37 und empfehlen unseren Lesern, denselben aufzubewahren.

Von der NSB. Das monatliche Mitteilungsblatt der NSB für Oktober enthält den Rechenschaftsbericht des Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk Gg. Hilgenfeldt auf dem Reichsparteitag 1936. Neben sonstigem vielen Lebenswerten leitet es über zum Winterhilfswerk 1936 bis 1937, das heute abend vom Führer veröffentlicht wird.

Neuer Schritt zur Gemeinschaft: „Sieg Heil“ der Kuf in MV. Der Reichsporteinführer hat folgende Anordnung erlassen: „In den früheren Verbänden sind verschiedene Anrede- und Grußformen gebräuchlich gewesen. Die im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen hergestellte Einheit der deutschen Leibesübungen macht die Anwendung einheitlicher Bezeichnungen notwendig. Ich ordne daher an, daß im Briefverkehr ausschließlich die Unterschrift „Heil Hitler“ verwandt wird. Bei persönlichen oder gefelligen Veranstaltungen ist, wenn ein gemeinsamer Ruf ausgedrückt wird, der Ruf „Sieg Heil“ anzuwenden. Als Anrede ist das Wort „Kamerad“ zu gebrauchen.“

Antliches. Auf Antrag in den Ruhestand versetzt wurde Sonderlehrerin Rosa Sommer in Neuenbürg.

Nagold, 5. Okt. (Kameradschaftsabend.) Am Samstagabend fand im „Löwenjagd“ ein Kameradschaftsabend des Reichsluftschutzbundes Ortskreisgruppe Nagold statt. Es war ein guter Gedanke, der vielen Arbeit auch mal einen Abend der Unterhaltung entgegenzustellen. Und so vereinigte sich im Beisein der Vertreter der Partei, des Staates und der Stadt die Nagolder Luftschutzgemeinde zu frühlichem Tun. Nach den verschiedenen Ansprachen widmete sich ein schönes Programm ab, das von der Stadtkapelle mit ihren Vorträgen umrahmt wurde.

Calw, 5. Oktober. (Vom Rathaus.) In einer kürzlich stattgehabten Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren auf dem Calwer Rathaus stand die Frage des Botenverkehrs aus den Landorten in die Kreisstadt zur Behandlung. Die Stadt Calw ist stets bemüht gewesen, diesen für die einzelne Geschäftswelt überaus bedeutsamen Verkehr zwischen Stadt und Land zu fördern und, wo immer es möglich war, auszubauen. Man mag auf dem Standpunkt stehen, daß die altbekommene Einrichtung des Botenverkehrs veraltet ist, auf jeden Fall hat sie sich aber für unsere Verhältnisse bis heute als nützlich, zweckmäßig und wirtschaftlich erwiesen. Es war deshalb verständlich, daß die Ratsherren sich mit dem an und für sich recht günstigen Anerbieten der Reichsbahndirektion Stuttgart, einen großen Teil der abseits gelegenen Gemeinden des Calwer Waldes durch Einrichten eines Güterkraftverkehrs Calw-Altensteig direkt mit der Schiene zu verbinden, unter der Bedingung, daß der Botenverkehr mit Expresszug eingestellt werde, nicht befremden konnte. So wenig man sich den Vorzügen eines neuzeitlichen, den Verkehr von Ort zu Ort fördernden Güterkraftverkehrs mit zahlreichen Kraftwagenstellen verschloß, wurde doch die Wirtschaftlichkeit einer sehr großzügigen Einrichtung auf dem Wald in Zweifel gezogen, und dem Bedenken Ausdruck gegeben, die Reichsbahn werde aber kurz oder lang die Sache wieder aufgeben. Das Wiederbestehen des Botenverkehrs im alten Umfang könnte aber dann nicht schwierig werden. Auf jeden Fall wird der Bürgermeister mit einer Befürwortung warten, bis die Milchmehlmühle in Calw errichtet und der Botenverkehr in einen Milchbringerdienst umgewandelt ist; der Südgüterverkehr durch Mühlentorte wird dann vermutlich ohnehin aufhören. Nach dem Plan der RBD. Stuttgart sollen durch die Güterkraftverkehrslinie Calw-Altensteig die Ortsteile und Gemeinden Tannwald, Reinsheim, Teinach-Station, Bad Teinach-Ort mit Javelin und Emberg, Schmiech, Oberfollwangen mit Breitenberg, Fohrenweiler und Agerbach, Reinsweiler mit Hoffstett, Gaugenwald, Bernack, Altensteig, Zwerenberg, Martinsmoos, Oberhagstett, Neubulach mit Riebelberg, Altbulach, Stammheim, Linsberg, Altburg, Oberriedenbach, Würzbach mit Kalslach, Oberried und Weltenhofswann an den Reichsbahngüterverkehr angeschlossen werden. Uebergangsbahnhöfe sind für Calw, Bad Teinach-Ort und Bernack vorgesehen. Die größeren Gemeinden sollen Kraftverkehrsagenten mit Hilfsmitteln erhalten, während in den übrigen Orten unbedeute Haltestellen eingerichtet werden. — Mit Befriedigung wurde die Mitteilung des Bürgermeisters über die letzten Holzverkäufe aufgenommen. Für zum Verkauf gestellte 508 Festmeter Fichten, Tannen und Föhren gingen Angebote von 58-75 v. H. der staatlichen Höchstpreise ein. Der Zuschlag erfolgte für 7 Lose zu 75 Prozent und für 1 Los zu 70 Prozent der Tare. Ein weiterer Posten — 30 Festmeter Föhrenholz aus dem Waldteil bei der Saalhöhe — wurde auf ein Angebot von 75 v. H. der staatlichen Höchstpreise abgegeben. — Der SA-Pionier-Sturm 15/172 ist beim Bürgermeister darum eingekommen, zu Lebungsarbeiten einen Sieg bei der Georg Baumann-Halle über die Nagold bauen zu dürfen. Der Bürgermeister hat dem stattgegeben und die unentgeltliche Abgabe von 10 Festmeter Holz und der nötigen

anderen Baumaterialien seitens der Stadt zugesagt. — Als Beitrag 1937 des Kreisverbandes für die Calwer höheren Schulen sind ausnahmsweise 7000 RM. bewilligt worden.

Wildbad, 5. Oktober. (Der 25 000. Besucher.) In den letzten Tagen konnte unsere Kepler-Warte auf dem Sommerberg ihren 25 000. Besucher begrüßen. Er erhielt, wie üblich, eine Freikarte und ein kleines Geschenk.

Oberlengenhardt, 5. Oktober. (Schweres Motorradunglück.) Heute nach gegen 1 Uhr ereignete sich hier ein schweres Motorradunglück. Der etwa 24 Jahre alte ledige Fritz Mühle von hier fuhr mit seinem Krafttrad, auf dem sich noch der etwa 28 Jahre alte ebenfalls ledige Georg Schlicht befand, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise auf einen Steinhaufen auf, so daß sie mit großer Wucht vom Rade geschleudert wurden, wo die Verunglückten mit schweren Schädelbrüchen bewußtlos liegen blieben. Erst nach längerer Zeit wurden die beiden Schwerverletzten aufgefunden.

Binsdorf, OA. Sulz, 5. Okt. (Tödlicher Schlaganfall auf dem Motorrad.) Der 60 Jahre alte, pensionierte katholische Pfarrer Weser von Binsdorf befand sich mit seinem Leichtkrafttrad auf einer Fahrt zwischen Binsdorf und Geislingen. Wie der hinter ihm fahrende Chauffeur des Postomnibusses beobachtete, sank der Mann plötzlich in sich zusammen und fiel vom Rad. Ein des Wegs kommende Lastkraftwagen nahm den Verunglückten auf und brachte ihn sofort ins Bezirkskrankenhaus Balingen. Dort konnte der Arzt nur den bereits eingetretenen Tod des Pfarrers feststellen. Offenbar hat ein Herz- oder Gehirnschlag dem Leben des Seelsorgers ein Ende gemacht.



Urach, 6. Okt. (Die Quelle des Uracher Wasserfalls.) Vor einigen Tagen hat man Untersuchungen angestellt, von wo aus der Uracher Wasserfall gespeist wird. Zu diesem Zweck wurde das bei Würtingen verändernde Wasser an den Siderstellen morgens mit 5 kg Uranin A gefärbt. Einen Tag später zeigte am Uracher Wasserfall eine Grünfärbung ein; 28 Stunden nach der Verfärbung war das Wasser auf der Hochwiese sattgrün. Es steht damit zweifelsfrei fest, daß das Würtinger Siderwasser den Uracher Wasserfall versorgt. Verschiedene andere Quellen der Umgebung ergaben nicht die geringste Färbung.

Stuttgart, 5. Okt. (Rahbeben.) Am Samstag, 3. Oktober, nachmittags, wurde an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Reßlingen ein härteres Rahbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Stuttgart (Villa Reichenstein) um 16 Uhr 49 Minuten 44 Sekunden ein. Der Herd liegt demnach im Gebiet der Ostalpen.

Betrunkener Motorradfahrer. Zu einem Zusammenstoß mit schweren Folgen kam es in der Wehringerstraße. Dort fuhr ein betrunkener Motorradfahrer in großer Geschwindigkeit auf den Kraftwagen eines Kameraden auf. Der Motorradfahrer wurde durch den Anprall auf die Straße geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbruch, an dem er inzwischen gestorben ist.

Schwäb. Gmünd, 5. Okt. (Festnahme eines Opferstoddiebes.) Der Opferstoddieb, der in der letzten Zeit in der hiesigen Gegend und in mehreren Ortsteilen der angrenzenden Oberämter sein Unwesen getrieben hat, konnte festgenommen werden. Wie durchtrieben der Bursche zu Werke gegangen ist, zeigt der Umstand, daß er in den meisten Fällen in den Kirchen nicht nur einen, sondern gleichzeitig mehrere Opferstöcke auf brutale Weise erbrochen hat. In der Kirche in Reßberg hat er 3 Opferstöcke weggenommen, in den nahen Wald getragen und dort erbrochen.

18 Wehrbezirkskommandos Neue Wehrbezirkeinteilung

Im Reichsgesetzblatt wird auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 eine neue Wehrbezirkeinteilung für das Deutsche Reich veröffentlicht, die ab 6. Oktober in Kraft tritt. Das Wehrbezirkskommando V Stuttgart, das für Württemberg, Baden und einen kleinen bayerischen Zipfel und die preussischen Erklaven zuständig ist, ist demnach in zwei Wehrerajinspektionen, Stuttgart und Ulm, mit 28 Wehrbezirkskommandos und 46 Wehrmeldeämtern eingeteilt. Die 28 Wehrbezirkskommandos entfallen in 18 württembergische, 9 badische und ein bayerisches (Würzburg). Die preussischen Erklaven sind im Erfassungswesen den Kreispolizeibehörden der unteren Verwaltungsbezirke zugeweiht, von denen sie ganz oder zum größeren Teil umschlossen werden.

Zur Wehrerajinspektion Stuttgart gehören die Wehrbezirkskommandos Stuttgart I und II, Ehlingen Ludwigsburg, Leonberg, Heilbronn, Hall, Bad Reichenheim, Calw, sowie alle badischen mit Ausnahme von Konstanz und Donaueschingen. Zur Wehrerajinspektion Ulm gehören die Wehrbezirkskommandos Ellwangen, Gmünd, Ulm, Tübingen, Horb, Rottweil, Ravensburg, Biberach, Ehingen-Donau. Von württembergischen Gemeinden fallen nur die Gemeinden des Kreises Maulbronn und ein paar Weiler des Kreises Wergentheim nach badischen Wehrbezirkskommandos, und zwar nach Pforzheim und Tauberbischofsheim.

Warnung vor einem Betrüger

Stuttgart, 5. Okt. Der Polizeipräsident, Vorstand des Württ. Landesstriminalpolizeiamts, erläßt folgende Warnung vor einem Betrüger:

Wie bereits mitgeteilt, hat in Stuttgart ein Betrüger, der sich als Beamter des Steueramts oder als Gerichtsvollzieher aufspielte, ältere Frauen, die Hausbesitzerinnen sind, aufgesucht, um ihnen unter der Vorpiegelung, sie seien noch Gebäudesteuer schuldig, Geld abzunehmen. Die Persönlichkeit dieses Betrügers ist festgestellt. Es handelt sich um den 52 Jahre alten Otto Frelter aus Zweibrücken, der schon früher ähnliche Schwindelacten begangen hat. Wahrscheinlich hat Frelter Stuttgart be-



„Quer über'n Damm — macht 1 Mark!“

sagte der Schupo zu Herrn Hase, der, noch ganz verköstet, vom Fußballplatz nach Hause schlief. „Manu, manu!“ warf Hase kotternd ein, „wieso denn?“ — Doch damit kam er an den Falschert „Damm tun gilt nicht“, mußte er hören, „sie war doch groß und breit veröffentlicht, die neue Verkehrs-Ordnung!“

Sein Name ist Hase, er weiß von nichts, und also muß er nun blechen...

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Wer ohne Zeitung auszukommen glaubt, wird dümmere, als die Polizei erlaubt!

Aus Baden

Pforzheim, 5. Oktober. (Brand in einem Gartenhaus.) — Der Gartenbesitzer schwer verletzt.) Am Sonntagmittag nach 1 Uhr entstand in einem Gartenhaus an der Vogelstange oberhalb der Friedenstraße aus bisher nicht geklärter Ursache ein Brand. Der Gartenbesitzer war gerade mit einer Leiter in das Obergeschloß gestiegen, als er die Flammen bemerkte. Er wollte sofort wieder herabsteigen, dabei fiel die Leiter um und stemmte sich gegen die Tür. Erst nach einiger Zeit gelang es ihm, die verriegelte Tür zu öffnen, doch hatte er bereits schwere Brandwunden davongetragen.

Bühl, 5. Oktober. (Wegen Veruntreuung verhaftet.) Am Dienstagnachmittag fand eine außerordentliche Generalversammlung der Unitas Bühl, in deren Verlauf das frühere Zentrumsblatt „Acher- und Bühler-Bote“ erschienen war, statt, in der nach Erstattung eines eingehenden Revisionsberichtes die fruchtlose Entlassung des seitherigen langjährigen Geschäftsführers Anton Dier beschlossen wurde. Am folgenden Tage hielt die Gendarmerie Bühl auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei Anton Dier eine Hausdurchsuchung ab, beschlagnahmte umfangreiches Material und nahm schließlich Dier fest. Er wurde in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Es handelt sich um Veruntreuungen, die, wie der „Führer“ angibt, 40- bis 50 000 R. M. betragen sollen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Italienischer Rennfahrer tödlich verunglückt. Bei dem Versuch, mit einem 1100 Kubikzentimeter Majerati-Wagen auf der Autorenndbahn in Monza einen neuen Schnellleitsrekord aufzustellen, kam der 27jährige italienische Rennfahrer Radice Tossati ums Leben. Er verlor die Herrschaft über den Wagen, der aus der Bahn geschleudert wurde, zerstückelte und in Brand geriet. Der Fahrer wurde schwer verletzt aus den Trümmern geborgen, starb aber auf dem Wege ins Krankenhaus.

Gedächtnisfeier für Hans Schemm. Reichserziehungsminister Rust hat für die aus Anlaß des Geburtstages des verstorbenen Gauleiters und Staatsministers Hans Schemm am Dienstag, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, stattfindende Uebertragung aus Bayreuth „Hans Schemm zum Gedächtnis“ Gemeinschaftsempfang für alle Schulen angeordnet.

Erstbesteigung durch die deutsche Himalaja-Expedition. Wie aus Bombay gemeldet wird, ist es der unter Führung von Paul Bauer stehenden deutschen Himalaja-Expedition gelungen, den 8890 Meter hohen und gefährlichen Berg Siniotchu im Jemu-Gletschergebiet zu ersteigen. Der Gipfel dieses Berges ist damit zum ersten Mal bewältigt worden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Tarif für den Möbelfernverkehr. Ein Tarif für den Möbelfernverkehr ist am 1. Oktober 1936 gleichzeitig mit der Verordnung über den Möbelfernverkehr mit Kraftfahrzeugen in Kraft getreten. Ihn hat die Fachgruppe Möbeltransport der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lager auf Grund der Bestimmungen der genannten Verordnung erlassen. Die Tarife werden in den „Deutschen Verkehrsblätter“ veröffentlicht. Sie gelten für Ferntransporte, das heißt für Transporte auf Entfernungen von mehr als 50 Kilometer. Grundlage der Tarife bildet der Eisenbahntarif. Preisermäßigungen oder sonstige Mehrbelastungen für die Kunden werden nicht eintreten.

Getreide

Fruchtschranne Ragold (Markt am 3. Oktober). Verkauf: 12,42 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 13,00 M. Zufuhr schwach. Alles verkauft. — **Rächter Fruchtmart** am 10. Oktober 1936.

Obstmarkt

Ragold, 5. Oktober. (Obstmarkt am 3. 10.) Zufuhr in Tafeläpfel 21 Ztr., Preis einhalb Kilo 15—16 S. (Herbstsorten); Tafelbirnen 6 Ztr., Preis einhalb Kilo 15—20 S.; Zwetschgen 7 Ztr., Preis einhalb Kilo 10—15 S. Zufuhr in Zwetschgen und Äpfel ungenügend. Handel sehr lebhaft.

Herbstnachrichten

Herbstberichte. Talheim: Die Lese des Frühgewässers begann hier am Montag, den 5. Oktober. — **Gellmerobach:** Auf einer Versammlung der Weingärtnergenossenschaft wurde bestimmt, mit der Lese der Portugieser sofort zu beginnen. — **Pausen a. R.:** Die Lese des Frühgewässers hat bereits seit acht Tagen eingesetzt, nachdem die neue Weingärtnergenossenschaft den Betrieb in der neuen Kelter aufgenommen hat. — **Stetten a. S.:** Infolge der anhaltend schmerzhaften Bitterung haben hier verschiedene Weingärtner mit einer Borlese begonnen. Die Hauptlese wird jedoch bis Mitte Oktober hinausgeschoben werden können.

Letzte Nachrichten

Erdbeben in Kärnten

Wien, 5. Oktober. Am Sonntag wurde in Kärnten ein starkes Erdbeben verspürt, das beträchtlichen Schaden anrichtete. In der Ortschaft St. Leonhard stürzte die Zimmerdecke des Bezirksgerichtes ein. Der Turm der alten Pfarrkirche in St. Paul wurde zerstört. Das Schloß Ehrenfels bei St. Leonhard mußte geräumt werden. In der Ortschaft Reichenfels im Lavant-Tal sind fast alle Häuser beschädigt. Verletzt wurde niemand.



Bekanntmachungen der NSDAP

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Heute abend 20 Uhr Gemeinschaftsempfang der Eröffnungssprache des Führers zum Winterhilfswerk in der Turnhalle. Die Parteigenossen und Angehörige sämtlicher Gliederungen sind eingeladen.

Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Altensteig

Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle Gemeinschaftsempfang der Führersprache, an dem wir uns geschlossen beteiligen.

Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

NS-Frauenchaft Pfalzgrafenweiler

Heute Dienstagabend 8.15 Uhr Heimabend im NSDAP-Raum des Hans-Schemm-Hauses. Mitgliedsbücher, Beiträge und Nähzeug mitbringen. Pünktlich erscheinen.

Nr. 14., BdM., JM.

Hitler-Jugend Gefolgschaft 19/126

Die Standorter Schwanndorf (in Schwanndorf), Egenhausen, Spielberg (in Egenhausen), Beihingen und Bödingen (in Beihingen), treten am Mittwoch, 7. Okt., abends 8.15 Uhr je vor ihrem Heimabendlokal an. Für Beihingen fällt der Heimabend am Dienstag aus. Der Gefolgschaftsführer.

Deutsches Jungvolk, Stamm Ragold

Infolge eines unvorhergesehenen Vorfalls konnten die Gesundheitsappelle am Samstag nicht zu Ende geführt werden. Es werden daher am folgenden Mittwoch (7. Okt.) noch folgende Appelle stattfinden:

Nr. 26: Antreten der Anwärter 3.30 Uhr vor dem Schulhaus am Marktplatz in Altensteig. — Nr. 27: Antreten der Anwärter 4.30 Uhr vor dem Schulhaus in Simmersfeld. — Nr. 28: Antreten der Anwärter 6.30 Uhr vor dem Schulhaus in Hallertal. Damit jeder Anwärter ordnungsgemäß seinen Gesundheitspaß erhält, ist vollständiges Antreten, auch wenn 3. Herbstferien sind, notwendig. Der Führer des Stammes.

BdM, Standort Altensteig

Heute abend 7.45 Uhr in der Turnhalle (in Uniform).

JM, Gruppe 17 und 20/126

Die Schaffführerinnen schicken bis spätestens 7. ds. Mts. eine namentliche Aufstellung ihrer bedürftigen Jungmädels, die noch keine Uniform haben, an die Gruppe. Die Beitragsabrechnungen müssen ebenfalls am 7. ds. Mts. abgeliefert werden.

Gestorben

Freudenstadt: Johann Friedrich Kraus, Kaufmann. Rinderobach: Daniel Schönhardt, Wollereiwärter a. D., 69 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wobisch, alle in Altensteig. D. A.: VIII. 36: 2160. Jzt. Preisl. 3 gültig.

Immus MAGGI'S WÜRZE
unfmann!

Ihre Vorzüge sind: Feinheit des Aromas, hervorragende Würzkraft, vielseitige Verwendbarkeit und unbegrenzte Haltbarkeit. Im Laufe von 5 Jahrzehnten hat MAGGI'S Würze sich das Vertrauen von Millionen Hausfrauen erworben.

Grünen Baum Lichtspiele

Heute und Mittwoch abend je 8.30 Uhr

August der Starke

Ein Ausstattungsfilm I. Rangs
nebst schönem Belprogramm

Kreis Calw

Vorbereitende bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Anlegung von Klebgürteln an Obstbäumen

Auf Grund des Art. 33 Abs. 1 Ziff. 2 und des Art. 51 Abs. 1 des Landespolizeistrafgesetzes ordne ich an:

§ 1.

Verpflichtung zur Anlegung von Klebgürteln
Zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen sind die Besitzer von Obstbäumen (Eigentümer, Pächter, Künftiger oder deren gesetzliche Vertreter) verpflichtet, bis spätestens 12. Oktober 1936 an allen Kern- und Steinobstbäumen — gleichgültig ob es sich um Hoch- oder Halbhochstämme, Buschbäume oder Spalier handelt — im Bezirk des Kreises Calw Leimringe (Klebgürtel) in zweckmäßiger Weise anzulegen. Die in einzelnen Gemeindebezirken angebrachten Insektenschutzgürtel können mit Kaupenleim überstrichen werden. Die Leimringe sind im Januar nächsten Jahres wieder zu entfernen und zu verbrennen.

§ 2.

Überwachung der Durchführung der Vorschrift des § 1
Der Kreisbaumwart, der Gemeindebaumwart, die Feldpolizeiorgane und der Ortsfachwart für Obstbau haben die Durchführung dieser Vorschrift zu überwachen, ihnen ist jederzeit der Zutritt zu den Obstplantagen zu gestatten und jede sachdienliche Auskunft zu erteilen.

§ 3.

Erfahrgenahme. Strafbestimmung
Im Falle der Nichtbefolgung des § 1 durch die hiesig Verpflichteten wird ohne vorherige Benachrichtigung derselben die angeordnete Maßnahme auf deren Kosten durchgeführt. Außerdem kann auf Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen erkannt werden.

§ 4.

Inkrafttreten der Verordnung
Diese Verordnung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Calw, den 2. Oktober 1936.

Der Landrat:

Dr. Sailer, Regierungsdirektor a. D.

G. Schneider am Bahnhof, Tel. 385

- la Brezholz, Säfer- und Bodenriemen
- la Eichen-, Buchenparkett und Langriemen
- la Holztafel Isolier-Bauplatten
- für Decken, Wände und Einoleumunterlagsböden
- la Zerkmull zum Ausfüllen der Balkenfuge
- sowie für Streu- und Düngzwecke

Legen Sie Wert auf gutsitzende
Anzüge, Mäntel, Damen-Mäntel
und Kostüme, auch
Uniformen aller Art in modernster,
sowie auch in solidester, bester Verar-
beitung in meiner lang bewährten

Maßschneiderei Fr. Wizemann, Altensteig, Poststr. 145.

Große Auswahl in fertigen
Mäntel, Anzügen, Joppen, Loden-
mänteln, Gummimänteln, Strick-
sachen und Herren-Artikel

Kühlerhauben Motordecken

zu jeder Lackierung passend, empfiehlt billigst
**Philipp Ottmar jr., Sattlerei
Altensteig**



Lorenz Luz jr.
Inh. Eugen Beck, Altensteig

Einen neuen Rübenzwecker

hat zu verkaufen
Paul Schaupp
meh. Werkstätte, Altensteig

Guterhaltener, ovales

Faß

336 Liter fassend, hat zu ver-
kaufen
Therese Bauer Witw.
Altensteig, Hofnersteige

Werthholz

habe abzugeben ca. 10 Km.
Fichten- u. Tannen-Spalt-
holz, sowie ca. 10 Km. starke

Eichenpflaster

für Schreiner oder Bildschnitzer
geeignet, sowie schönes
Tannen- und Buchenholz.
Bürgermeister Frey
Nischberg

Einige Wagen

Wist

sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Defen

Herde
Waschtesel
Fleischräucher

kaufen Sie vorteilhaft

bei

Paul Frey

Kupferschmied
Altensteig
Lieferung frei ins Haus
Beschäftigung ohne
Kaufzwang.

Bestellungen auf Rostobst

nimmt entgegen
R. Schnierle, Altensteig.

Spielberg, den 5. Oktober 1936.

Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwie-
germutter und Großmutter

Katharine Mast

geb. Hartmann

im Alter von 67 Jahren nach langem Leiden
zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte Christian Mast
die Tochter Christine mit Gatte Georg Dreßle
und Enkelkinder

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag
1 Uhr statt.

Simmersfeld, den 6. Okt. 1936.

Danksagung.



Für die liebevolle Teilnahme, die wir bei
dem Verlust meines lieben Gatten u. Vaters

Fritz Waldelich

Bauer

erfahren durften, sagen wir an dieser Stelle
unsern innigsten Dank. Besonders danken
wir für die trostreichen Worte des Herrn
Missionar Göhring, für den erhebenden Ge-
sang des Kirchenchors unter Leitung von
Herrn Hauptlehrer Hornberger, für die zahl-
reichen Kranzspenden, für die Kranznieder-
legungen und Nachrufe des Militär- und Turn-
vereins und für die so überaus zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: Anna Waldelich mit Kindern.

Vergessen Sie nicht

am Markt mitzunehmen:

Saatbeizen Kurz — naß — trocken

Raupenleim

Reinzudtheße

300 Liter

600 Liter

1.50 bis 2.— Mk.

2.— bis 3.— Mk.

Weinsteinsäure usw.

Oskar Hiller
Löwen-Drogerie

